

Persönlichkeitspsychologie für Bachelor

Jens B. Asendorpf

Persönlichkeits- psychologie für Bachelor

5., vollständig überarbeitete Auflage

Jens B. Asendorpf
Humboldt-Universität zu Berlin
Berlin, Deutschland

Zusätzliches Material zu diesem Buch finden Sie auf <http://www.lehrbuch-psychologie.springer.com>

ISBN 978-3-662-68450-4 ISBN 978-3-662-68451-1 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-68451-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2009, 2011, 2015, 2019, 2024

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Einbandabbildung: © foxfotoco / Generated with AI / Stock.adobe.com

Planung/Lektorat: Joachim Coch, Judith Danziger
Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Vorwort

Dieses Lehrbuch gibt eine Übersicht über die empirische Persönlichkeitspsychologie und Differenzielle Psychologie für Studierende in Bachelorstudiengängen an Universitäten und Fachhochschulen. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Grundlagen, wobei jedoch soweit möglich auch praktische Anwendungen deutlich gemacht werden. Der Text ist voraussetzungslos, wobei das nicht mit Plausibilität oder Einfachheit verwechselt werden sollte. Denn ein wirkliches Verständnis der Erkenntnisse der empirischen Psychologie setzt ein Verständnis der Methoden voraus, auf denen diese Erkenntnisse beruhen. Im Gegensatz zu manchen anderen Lehrtexten für Bachelorstudienfächer habe ich mich bemüht, zwar den Stoff auf den Kern zu konzentrieren, dabei aber nicht das Niveau gegenüber den früheren Diplomstudiengängen zu senken, was Breite des Stoffes und Tiefe der methodischen Durchdringung angeht.

Dieses Buch durchzulesen erfordert deshalb Arbeit, aber ich habe mich bemüht, diese Arbeit durch viele konkrete Beispiele, Abbildungen, Tabellen und Kontrollfragen mit Lösungen zu erleichtern; gelegentliche Comics, die sich immer auf Kernaussagen beziehen, fördern hoffentlich nicht nur das Verständnis, sondern auch die Stimmung. Das Durcharbeiten und vor allem das Wiederholen des Stoffes vor Prüfungen werden durch Kernaussagen in einer eigenen Spalte neben dem Haupttext unterstützt.

Das vorliegende Buch ist vor allem für eine einsemestrige, zweistündige Einführung in die Persönlichkeitspsychologie und Differenzielle Psychologie geeignet; für vierstündige oder zweisemestrige Vorlesungen empfehle ich den „großen Bruder“ Psychologie der Persönlichkeit (Neyer und Asendorpf 2024, 7. Aufl.). Die Gliederung folgt weitestgehend dem „großen Bruder“. Die Literaturhinweise sind sparsam, weil sie dort sehr ausführlich zu finden sind.

Die vorliegende 5. Auflage wurde vollständig überarbeitet und auf den neuesten Forschungsstand gebracht. Hierbei wurden vor allem die ► Kap. 1, 6 und 7 grundlegend überarbeitet und zahlreiche neue Themen aufgenommen, z. B. Persönlichkeit im Kontext anderer psychologischer Grundkonzepte, die Replikationskrise in der Psychologie und mögliche Lösungen, Veränderbarkeit der Persönlichkeit, Geschlechtsidentität, das Geschlechteregalitätsparadox. Um den Rahmen einer einsemestrigen Vorlesung nicht zu sprengen, konnte deshalb der Bereich interkulturelle Unterschiede in der Persönlichkeit und Migration nicht behandelt werden. Ich empfehle daher, dieses Thema in einem eigenständigen Seminar auf Grundlage von ► Kap. 8 der jüngsten Auflage des „großen Bruders“ zu behandeln.

Ich danke den MitarbeiterInnen des Springer-Verlags für die professionelle Begleitung des Buches, insbesondere Joachim Coch (Planung) und Judith Danziger (Projektmanagement).

Jens B. Asendorpf
Berlin-Charlottenburg
Oktober 2023

Asendorpf: Persönlichkeitspsychologie für Bachelor

Der Wegweiser zu diesem Lehrbuch

Was erwartet mich?
Lernziele zeigen,
worauf es im Folgenden
ankommt.

Griffregister: zur
schnellen Orientierung.

Fundiert: Wichtige und
spannende **Studien** im
Kurzüberblick.

Wenn Sie es genau
wissen wollen:
Exkurse vertiefen
das Wissen.

Lernen auf der Überhol-
spur: kompakte Zusam-
menfassungen in der
fast-track-Randspalte
ermöglichen schnelles
Erfassen der wichtig-
sten Inhalte.

Anschaulich: mit
Abbildungen
und **Tabellen**.

2 Kapitel 1 · Persönlichkeit in Alltag, Wissenschaft und Praxis

1

Lernziele

- Verwendung von Persönlichkeitseigenschaften im Alltag besser verstehen
- Unterschiede zwischen dem Alltagsbegriff der Persönlichkeit und dem empirisch-wissenschaftlichen Konzept der Persönlichkeit benennen können
- Einen ersten Überblick über Anwendungsmöglichkeiten der Persönlichkeitspsychologie in der beruflichen Praxis gewinnen

Studie

Studie von Hartshorne und May (1928)

Hartshorne und May (1928) prüften die Ehrlichkeit von 850 Schülern in acht verschiedenen Situationen im Klassenzimmer, beim Sport oder bei den Hausaufgaben, indem sie Mogeln, Lügen und Stehlen beobachteten, das sie gezielt provoziert hatten (z. B. indem sie ein Geldstück in einem Heft versteckten, Gelegenheit zur Verbesserung der Note gaben). Aus der Ehrlichkeit in einer Situa-

1.2 Psychologisches Persönlichkeitskonzept

Die Alltagspsychologie der Persönlichkeit ist hochdifferenziert und praxisnah.

Exkurs

Erklärungen der niedrigen transsituativen Konsistenz von Ehrlichkeit (Allport 1937)

Unehrrlichkeit beim Stehlen kann durch knappes Taschengeld oder auch durch den Nervenkitzel, nicht erwischt zu werden, motiviert sein, während Unehrrlichkeit beim Schönen von Noten durch Leistungsmotivation, Bedürfnis nach Lob durch Lehrer bei guten Noten oder auch Angst vor Bestrafung durch die

Erstes Prinzip der Positionsstabilität

Für Erstmessungen T_1 in vergleichbarem Alter sinkt die Stabilität kontinuierlich mit wachsendem Retestintervall $T_2 - T_1$; das Sinken der Stabilität folgt annähernd der Conley-Formel $r_{21} = R \cdot r^n$, wobei r_{21} die beobachtete Positionsstabilität zwischen T_1 und T_2 , R die kurzfristige Retestreliabilität der Messung, r die wahre (für Unreliabilität korrigierte) 1-Jahres-Positionsstabilität und n die Länge des Retestintervalls in Jahren ist (Conley 1984).

Das Diagramm zeigt die Persönlichkeit als zentrales Element, umgeben von stabilen Merkmalen wie Kognition, Motivation und Emotion. Von diesen führen Pfeile zu Verhalten, das wiederum durch Befragung, Beobachtung, Testung, Umweltspuren und Messung erfasst wird. Ein Pfeil weist von Verhalten zurück zur Persönlichkeit, und ein Pfeil weist von der Erfassung zurück zu den stabilen Merkmalen. Am unteren Rand befindet sich eine Körperlische Erscheinung und am unteren rechten Rand neuwissenschaftliche Verfahren.

Abb. 1.1 Persönlichkeit und ihre Erfassung

Definitionen: Fachbegriffe kurz und knapp erläutert.

Navigation: mit Seitenzahl und Kapitelnummer.

1.1 · Alltagsverständnis der Persönlichkeit

3

1

Definition

Persönlichkeitspsychologie ist die empirische Wissenschaft von den individuellen Besonderheiten von Menschen in körperlicher Erscheinung, Verhalten und Erleben.

Für die Praxis

Persönlichkeitsprofile spielen vor allem in der **Personalauswahl** eine große Rolle. Eine Einsatzmöglichkeit besteht darin, Persönlichkeitsprofile von Bewerbern mit dem **Normprofil** von Inhabern des zu besetzenden Arbeits- oder Fortbildungsplatzes zu vergleichen (das Normprofil ist das vorher ermittelte mittlere

Anwendungsorientiert:
Für-die-Praxis-Boxen stellen den Bezug zum Berufsleben her.

Die Alltagspsychologie der Persönlichkeit ist aus Sicht der Wissenschaft vollständig und anwendbar, aber nicht ausreichend explizit, widerspruchsfrei, sparsam und produktiv. Damit eignet sie sich nicht als Wissenschaft.

► Beispiel: Dispositionale Alltagserklärungen

- Warum verlässt Müller gerade sein Bürozimmer? Weil er immer um diese Zeit geht.
- Warum fiel Nadine durch die Prüfung, obwohl sie so viel gelernt hat? Weil sie prüfungsängstlich ist. ◀

Methodik: Grundlegende methodische Konzepte der empirischen Psychologie

Eine **Population** ist die Gesamtheit der Personen, über die eine Studie eine Aussage machen möchte (z. B. alle Deutschen, alle Erwachsenen in deutschsprachigen Ländern, alle Zweitklässler in Österreich).

Unter der Lupe: Das Reproducibility Project

In einem groß angelegten Projekt mit 270 Autoren überprüfte die Open Science Collaboration (2015) die Replizierbarkeit von 100 ganz überwiegend experimentellen Effekten, die in besonders angesehenen psychologischen Fachzeitschriften publiziert worden waren. Geprüft wurde die Replizierbarkeit im strengen Sinne durch neue Autoren und Stichproben bei möglichst gleicher

Wichtig

Die Alltagspsychologie eignet sich nicht als Wissenschaft.

Verständlich: Anschauliches Wissen dank zahlreicher **Beispiele**.

Wichtig

Grundlegende methodische Konzepte

?

Kontrollfragen

1. Ist die tägliche Stimmung beim Mittagessen, beurteilt auf einer Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“, eine Persönlichkeitseigenschaft?
2. Über 90 % der Studierenden sind der Meinung, dass die Aussage „Ich bin sensibler, als die meisten Leute glauben“, sie persönlich besonders gut charakterisiert. Ist diese Meinung eine Persönlichkeitseigenschaft von Studierenden?

Alles verstanden?
Wissensüberprüfung mit regelmäßigen **Kontrollfragen**.
Antworten im Anhang.

i

Weiterführende Literatur

Neyer, F. J. & Asendorpf, J. B. (2024). *Psychologie der Persönlichkeit* (7. Aufl.). Berlin: Springer; Kap. 1.

Noch nicht genug? Tipps für die **Weiterführende Literatur**.

Website zum Buch auf www.lehrbuch-psychologie.springer.com



Lernmaterialien zur Persönlichkeitspsychologie im Internet – www.lehrbuch-psychologie.springer.com

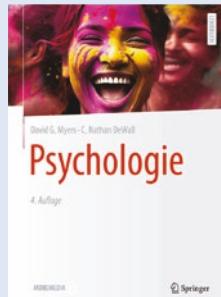
Auf der Lernwebsite zur „Persönlichkeitspsychologie für Bachelor“

- Alles für die Lehre – fertig zum Download: Foliensätze, Tabellen und Abbildungen für Dozentinnen und Dozenten
- Hörbeiträge zur Persönlichkeitspsychologie: vollständige Kapitel im MP3-Format zum kostenlosen Download

Außerdem auf der Lernwebsite zur „Psychologie der Persönlichkeit“

- Alles für die Lehre – fertig zum Download: Foliensätze, Abbildungen und Tabellen für Dozentinnen und Dozenten zum Download
- Schnelles Nachschlagen: Glossar mit fast 500 Fachbegriffen und mit englischer Übersetzung
- Zusammenfassungen der 8 Buchkapitel: Das steckt in dem Lehrbuch
- Karteikarten und Verständnisfragen mit Anworthinweisen: Prüfen Sie Ihr Wissen

Weitere Bücher und Links unter www.lehrbuch-psychologie.springer.com



- Kapitelzusammenfassungen
- Verständnisfragen und Antworten
- Glossar mit 600 Fachbegriffen
- Karteikarten
- Für die Lehre: Foliensätze, Abbildungen und Tabellen



Hagendorf-Müller
Krummenacher-Schubert
**Wahrnehmung
Aufmerksamkeit**

- Zusammenfassung der Kapitel
- Glossar: Im Web nachschlagen
- Karteikarten: Überprüfen Sie Ihr Wissen
- Fragen & Antworten zur Prüfungsvorbereitung:
- Für die Lehre: Abbildungen und Tabellen



- Alle Kapitel als Hörbeiträge
- Videos – anschaulicher geht's nicht
- Glossar und Karteikarten
- Fachbegriffe pauken
- Multiple Choice-Quiz zur Prüfungsvorbereitung
- Für die Lehre: Vorlesungsfolien, Abbildungen und Tabellen, Prüfungsfragen



Betsch-Funke-Plessner
**Denken –
Urteilen
Entscheiden
Problemlösen**

- MP3-Hörbeiträge der Kapitel
- Kapitelzusammenfassungen
- Karteikarten: Verständnisfragen und Antworten
- Glossar der wichtigsten Fachbegriffe
- Für die Lehre: Vorlesungsfolien und Abbildungen



- Kapitelzusammenfassungen
- Karteikarten: Fachbegriffe pauken
- Kommentierte Linkssammlung
- Verständnisfragen und Antworten
- Für die Lehre: Vorlesungsfolien, Abbildungen und Tabellen



Simone Kaufeld, Hrsg.
**Arbeits-,
Organisations- und
Personalpsychologie
für Bachelor**

- Glossar mit zahlreichen Fachbegriffen
- Karteikarten: Überprüfen Sie Ihr Wissen
- Hörbeiträge kostenlos zum Download
- Prüfungsfragen & Antworten: Üben Sie für die Prüfung
- Für die Lehre: Vorlesungsfolien, Abbildungen und Tabellen

Einfach lesen, hören, lernen im Web – ganz ohne Registrierung!
Fragen? redaktion@lehrbuch-psychologie.de

Inhaltsverzeichnis

1 Persönlichkeit in Alltag, Wissenschaft und Praxis	1
1.1 Alltagsverständnis der Persönlichkeit	2
1.2 Psychologisches Persönlichkeitskonzept	4
1.3 Probleme der empirischen Persönlichkeitspsychologie	11
1.4 Anwendungen der Persönlichkeitspsychologie.....	15
2 Kurze Geschichte der Persönlichkeitspsychologie.....	19
2.1 Eigenschaftsparadigma	21
2.1.1 Von Sterns Schema zu Cattells Würfel	21
2.1.2 Langfristige Stabilität.....	24
2.1.3 Transsituative Konsistenz.....	24
2.1.4 Reaktionskohärenz	27
2.2 Informationsverarbeitungsparadigma.....	27
2.2.1 Intelligenzforschung.....	27
2.2.2 Einstellungsforschung.....	29
2.3 Dynamisch-interaktionistisches Paradigma	31
2.3.1 Bindungstheorie.....	31
2.3.2 Lerntheorie.....	32
2.3.3 Verhaltensgenetik.....	34
2.4 Neurowissenschaftliches Paradigma	36
2.4.1 Temperament	37
2.4.2 Intelligenz	39
2.5 Molekulargenetisches Paradigma	41
2.6 Evolutionspsychologisches Paradigma	45
2.7 Gesamtüberblick	50
3 Persönlichkeitsvariation	53
3.1 Klassifikation von Personen.....	54
3.2 Messung von Eigenschaften	55
3.2.1 Antwortskalen	55
3.2.2 Verteilung von Eigenschaftswerten	57
3.2.3 Effektgrößen	59
3.2.4 Reliabilität	62
3.2.5 Validität.....	65
3.2.6 Eigenschaftsbeurteilung	66
3.2.7 Verhaltenserfassung	68
3.3 Persönlichkeitsfaktoren	71
3.4 Persönlichkeitsprofile und Persönlichkeitstypen	75
3.5 Persönlichkeitsstörungen	79
4 Persönlichkeitsbereiche	85
4.1 Physische Attraktivität.....	86
4.2 Temperament und interpersonelle Stile	89
4.2.1 Extraversion und interpersonelle Stile	90
4.2.2 Neurotizismus.....	93
4.2.3 Kontrolliertheit.....	95
4.3 Fähigkeiten.....	96
4.3.1 Intelligenz.....	97
4.3.2 Kreativität.....	105
4.3.3 Soziale Kompetenz	108
4.3.4 Emotionale Kompetenz	112
4.3.5 Anwendung: Assessment Center	114

4.4	Handlungsdispositionen	117
4.4.1	Bedürfnisse und Motive.....	117
4.4.2	Interessen.....	125
4.4.3	Handlungsüberzeugungen.....	127
4.4.4	Bewältigungsstile.....	130
4.5	Einstellungen	133
4.6	Selbstkonzept und Wohlbefinden	136
4.6.1	Selbstkonzept und Selbstwertgefühl.....	136
4.6.2	Die dunkle Triade	144
4.6.3	Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit	147
5	Persönliche Umwelt und Beziehungen	153
5.1	Persönliche Umwelt	154
5.2	Persönliche Beziehungen und Beziehungsstatus	158
5.2.1	Egozentrierte Netzwerke.....	158
5.2.2	Soziometrischer Status.....	162
5.2.3	Bindungen	163
5.2.4	Soziale Unterstützung.....	170
5.2.5	Partnerschaftsqualität.....	172
6	Persönlichkeitsentwicklung	177
6.1	Stabilität, Veränderung und Konsequenzen der Persönlichkeit	178
6.2	Genetische und Umwelteinflüsse	188
6.2.1	Genetische Einflüsse	191
6.2.2	Geteilte und nicht geteilte Umwelteinflüsse	199
6.3	Veränderbarkeit der Persönlichkeit	201
7	Geschlechtsunterschiede	205
7.1	Biologisches Geschlecht	206
7.1.1	Genetisches Geschlecht.....	206
7.1.2	Hormonelles Geschlecht	208
7.1.3	Neuronales Geschlecht	209
7.2	Psychologisches Geschlecht	209
7.2.1	Geschlechtsstereotype.....	210
7.2.2	Geschlechtstypische Einstellungen und Verhalten	211
7.2.3	Geschlechtsidentität.....	212
7.2.4	Sexuelle Orientierung.....	213
7.3	Größe der Geschlechtsunterschiede	215
7.4	Erklärung der Unterschiede	219
7.4.1	Lerntheoretische Ansätze	219
7.4.2	Kulturpsychologische Ansätze	221
7.4.3	Evolutionspsychologische Ansätze	223
7.4.4	Das Geschlechteregalitätsparadox	225
7.5	Integration der Befunde	227
7.6	Zusammenfassung	227
	Serviceteil	
	Lösungshinweise zu den Kontrollfragen	230
	Literatur	243
	Stichwortverzeichnis	255